

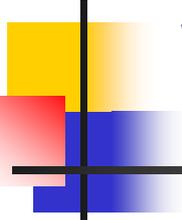
Interesse als Bildungsmotivation

SINUS-Transfer Grundschule

Modul: Interessen von Mädchen und Jungen
aufgreifen und weiterentwickeln

Andreas Hartinger

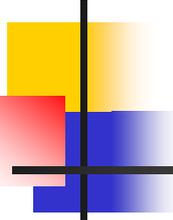
Vortragsteile Fortbildung 26./27. September 2005



Vortragsteil 1 (20 Min. max)

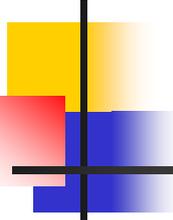
➤ allgemeiner Teil:

- Was sind Interessen?
- Was wissen wir über die Interessen von Grundschulkindern?
- Was wissen wir allgemein über Interessenförderung?



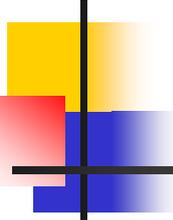
Was ist Interesse? (I)

- Grundidee: Lern-Motivation sollte so sein, dass sie kompatibel mit den pädagogischen Zielen ist.
- zentrale Ziele: Bildung u. Mündigkeit
- Merkmale von Interesse:
 - Selbstintentionalität / Freiwilligkeit
 - positive Emotionen
 - Erkenntnisorientierung / differenziertes Wissen



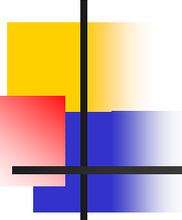
Was ist Interesse (II)

- zwei Ausprägungen:
 - situationales Interesse
 - persönliches Interesse (persistent)
- Erwartungen an Konstrukt erfüllt
 - Interessen existieren.
 - Interesse zeigt positive Zusammenhänge (Korrelationen) zum Lernerfolg (nicht bzgl. Faktenwissen aber bzgl. Verständnis und Anwendung des Gelernten).
 - Interesse ist damit eine Art Bildungsmotivation.



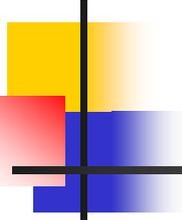
Forschungslage I (allg.)

- Untersuchungen zum Verschwinden von Interesse und intrinsischer Motivation durch Belohnung o.ä.):
 - Überveranlassung
 - Kontrolle
- Theorie der grundlegenden psychologischen Bedürfnisse (Deci & Ryan)
 - nach Autonomie
 - nach Kompetenz
 - nach sozialer Eingebundenheit



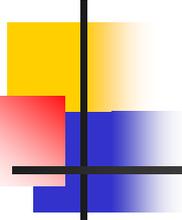
Forschungslage II (allg.)

- zentrale Bedeutung von Attributionen
 - Unterscheidungen
 - external / internal
 - variabel / stabil
 - Faustformel: nicht Erfolg external und Misserfolg stabil attribuieren;
 - Hoffnung auf Erfolg ebenfalls wichtig;



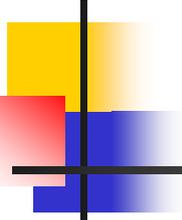
Forschungslage III (Schule)

- wenig Übereinstimmungen zu Schulthemen
- Schule selten Auslöser von Interessen
- jedoch große Unterschiede zwischen einzelnen Schulen und einzelnen Klassen
- Interesse am Unterricht nimmt im Laufe der Zeit ab
- neben Inhalten hohe Bedeutung von Kontexten und Tätigkeiten
- deutliche Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen



Was fördert Interesse? (I)

- Berücksichtigung der psychologischen Bedürfnisse (Deci & Ryan):
 - (1) Empfinden von Selbstbestimmung
 - (2) Empfinden von Kompetenz
 - (3) Empfinden von sozialer Eingebundenheit
- !!! wichtig auch, damit Interesse nicht verschwindet !!!

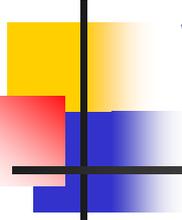


Was fördert Interesse? (II)

- hilfreiche Attributionen
 - nicht Erfolg external;
 - nicht Misserfolg stabil;
- evtl. auch Möglichkeit, Attributionen zu reflektieren
- Hoffnung auf Erfolg statt Furcht vor Misserfolg
- Erkennen des Sinns des zu Lernenden

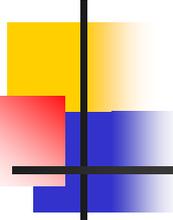
Ende

Vortragsteil 1



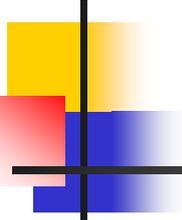
Vortragsteil 2 (15 Min. max)

- Interessen von Mädchen und Jungen
 - Wie unterscheiden sich die Interessen der Mädchen und Jungen?
 - Woher kommen diese Unterschiede? →
Wie ist der Beitrag der Schule?



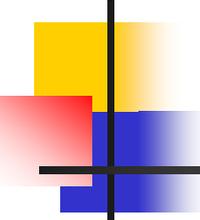
Mädchen und Jungen

- Unterschiede existieren;
- Unterschiede gibt es schon im Kindergartenalter;
- Interesse der Jungen an „Mädchenthemen“ ist höher als das der Mädchen an „Jungenthemen“;
- auch bei „Jungenthemen“ z.T. höheres Interesse der Mädchen, wenn Kontexte oder Inhalte für sie interessant sind;



Gründe für Unterschiede (I)

- keine biologisch-physiologischen Gründe;
- enge Verbindung mit Aufbau von Geschlechtsrollenstereotypen;
 - Verstärkung durch Erziehung;
 - möglicher Identitätsgewinn;



Gründe für Unterschiede (II)

➤ Rolle der Schule

- institutionelle Rahmenbedingungen;
- Schulbücher u.ä.;
- Aufmerksamkeit stärker auf Jungen;
- dies v.a. bei „Jungenthemen“

Ende

Vortragsteil 2